



1200 bis 1400 Fahrgäste werden pro Tag in Richtung Sonderdach und Baumgarten gefahren. „Das liegt deutlich über unseren Erwartungen“, freut sich Rudolf Eberle, Betriebsleiter der Bezauser Seilbahnen. *Vorarlberger Nachrichten*, 21. Jänner 2011

Seilbahn Bezauser offiziell eröffnet [...] „Die Verbesserung der Qualität im Angebot sichert nicht nur der Marktgemeinde Bezauser, sondern der gesamten Region gute Entwicklungschancen“, betonte Landeshauptmann Herbert Sausgruber in seiner Eröffnungsansprache. Mit der neu errichteten Seilbahn habe Bezauser eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung von Qualität und Komfort gesetzt, betonte der Landeshauptmann.

Heimat Bregenzwald, 31. März 2011

Die technisch wie architektonisch außergewöhnliche Bahn bringt Wanderer nun rascher auf den Aussichtsbau und Skifahrer ins Skigebiet Andelsbuch-Niedere. [...] Eine Innovation ist ihre Bauweise. *www.gateo.de*, 17. November 2010

Eine Seilbahn wie ein Rennauto [...] Neue Bezauser Bahn läuft wie am Schnürchen [...] „Wir sind im Moment am Einstellen. Es ist eine tolle Anlage. Sie läuft wie ein Rennauto“, kommt Eberle aus den Schwärmen gar nicht mehr heraus. „Am Montag hatten wir starken Wind. Mit der alten Bahn wäre ein Betrieb gar nicht möglich gewesen. In der neuen Bahn hat man davon gar nichts gemerkt.“

Vorarlberger Nachrichten, 6. Oktober 2010

Geschäftsführer Georg Manser von der Seilbahn Bezauser lobt den neuen Seilbahntyp [...] Die Kabine hat ein kurzes Gehänge, weshalb die Stationsbauten flach gehalten werden konnten. Zwei Tragseile sorgen für absolute Windstabilität, die Bahn ist insgesamt besonders wartungsfreundlich.

Heimat Bregenzwald, 23. September 2010

Die Funifor-Story [...] Nach insgesamt sieben Funifor-Anlagen in Italien wurde heuer die erste Seilbahn dieser Art außerhalb von Italien im österreichischen Bezauser gebaut.

International Seilbahn-Rundschau, 21. April 2011

„Ein Projekt, das sich mit seiner Schlichtheit und Form an der Landschaft orientiert und somit optimal in dieselbe eingebunden ist.“ [...] Sämtliche Zugänge sowohl bei der Seilbahn als auch im Restaurant wurden barrierefrei gestaltet. Für die Umsetzung des Projekts zeichnen fast ausschließlich einheimische Firmen aus dem Bregenzwald verantwortlich.

Heimat Bregenzwald, 16. Dezember 2011

Großer Augenblick für Bezauser [...] „Die Verwirklichung übertrifft die Vision“, stellte Geschäftsführer Fidel Meusburger beim Eröffnungsfest für die neue Bezauser Bahn auf das Sonderdach fest.

NEUE Vorarlberger Tageszeitung, 24. März 2011

SALZMANN
INGENIEURE

Salzmann Ingenieure ZT GmbH

Angelika-Kauffmann-Strasse 5
6900 Bregenz, Austria
Tel. +43 (0)5574/45524-0
office@salzmann-ing.at
www.salzmann-ing.at

Jede Seilbahn ist einzigartig – wie der Berg, den sie erschließt! Salzmann Ingenieure steht für maßgeschneiderte Lösungen – von der ersten Projektidee bis zum genehmigten Projekt, vom Baubeginn bis zur abgenommenen Anlage.

PROJEKTENTWICKLUNG SEILBAHN-GENERALPLANUNG PROJEKTMANAGEMENT

SALZMANN
INGENIEURE

NEWSLETTER NR. 4, Juli 2011



Von Salzmann
Ingenieure geplant
und begleitet.

Diese Bahn sorgt für neue Blickwinkel

Neubau der Bezauser Seilbahn: geänderte Trassenführung +++ Zwischenausstieg in der Mittelstation +++ Österreichpremiere des Systems „Funifor“ (einspurige Bahn mit einer Kabine) +++ höhere Förderkapazität +++ mehr Komfort +++ mehr Windsicherheit +++ verbesserte Anbindung an das nahegelegene Skigebiet



*„Die Vorstellungen der Geschäftsführung für einen
Neubau der Seilbahn plus Restaurant wurden
durch diese Umsetzung bei weitem übertroffen.“*

Ing. Fidel Meusburger, Geschäftsführer Bergbahnen Bezau

SEILBAHN BEZAU

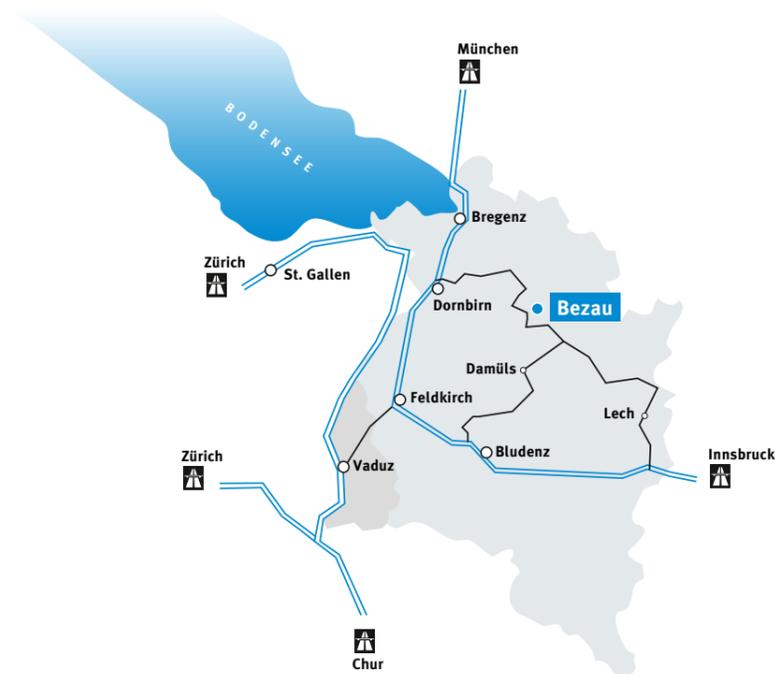
Fast zehn Jahre lang haben die Verantwortlichen in Bezau über die Zukunft ihrer Seilbahn nachgedacht. Modernisierungsvorschläge scheiterten zumeist an den zu hohen Kosten. Salzmänn Ingenieure hat eine Lösung gefunden, die alle Wünsche der Betreiber zu vertretbaren Kosten erfüllt.

Bereits Anfang der 1950er Jahre haben Gemeindevertreter in Bezau beschlossen, eine Kabinenseilbahn auf das Sonderdach (1204 Meter Seehöhe) zu bauen, 1956 wurde diese eröffnet. 1960 wurde als Fortsetzung eine zusätzliche Bahn auf die Baumgartner Höhe (über 1574 Meter Seehöhe) in Betrieb genommen. Die Bezauer Seilbahn galt über Jahre als ein Geheimtipp unter Paraglidern, Wanderern und Variantenskifahrern.

Nach der langen Nutzungsdauer entsprach die Bahn nicht mehr dem aktuellsten Stand der Technik. Förderleistung – in beiden Sektionen gab es nur 6er- bzw. 8er-Kabinen – und Fahrkomfort ließen immer mehr zu wünschen übrig. Zudem wäre im Jahr 2015 die seilbahnrechtliche Konzession erloschen. Eine Modernisierung wurde also dringend notwendig.

Für die Betreiber stand fest: Wir brauchen eine multifunktionale Seilbahn und die „Mittelstation“ am Sonderdach muss erhalten bleiben. An diesem Punkt aber geriet die Planung ins Stocken. Sollte es eine oder zwei neue Pendelbahnen geben? Und wie plant man eine Pendelbahn, deren Mittelstation nicht in der Mitte liegt? Sie kalkulierten Nutzen, Frequenz und Kosten von verschiedenen Modellen.

Auf der Suche nach der besten Lösung holten sie Salzmänn Ingenieure mit ins Boot. Die Bregenzer Seilbahntechnik-Experten analysierten die Situation intensiv und präsentierten schließlich ein Konzept mit drei Varianten. Der Geschäftsführer der Bergbahnen Bezau, Ing. Fidel Meusburger: „Gemeinsam haben wir dann ein Modell erarbeitet. Die Entscheidung fiel auf eine einspurige Bahn mit nur einer Kabine.“ Nach detaillierter Ausschreibung ging das System „Funifor“ als Sieger aus dem Vergabeverfahren hervor – zugleich eine Österreichpremiere. Projektleiter Dipl.-Ing. Stephan Salzmänn: „Unsere Berechnungen führten auch zu einem Umdenken in Bezug auf die Lage der Berg- und Talstation. Damit haben wir ins Schwarze getroffen. Nicht nur, dass wir durch die Verlegung eine geradlinige Trassenführung haben, die Bahn endet zudem an einem Punkt, von dem aus man einen unglaublichen Rundblick hat – ein enormer Anziehungspunkt für die



Zahlen und Fakten

| | Vor Umbau | Nach Umbau |
|---------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| Eröffnung: | 1956 (Sektion 1) 1960 (Sektion 2) | 2011 |
| Höhe Talstation: | 680 m | 714 m |
| Höhe Mittelstation: | 1.204 m | 1.216 m |
| Höhe Bergstation: | 1.574 m | 1.645 m |
| Höhendifferenz: | 894 m | 965 m |
| Kabinengröße: | 8 bzw. 6 Pers. | 60 Pers. |
| Förderleistung: | 90 bzw. 70 Pers./H | 345 Pers./H |
| Gesamtbeförderung: | ca. 55.000 Pers./Jahr | Dez. 2010 - April 2011: ca. 80.000 |
| Investitionskosten: | | 5,6 Mio. Euro (Seilbahn) |



Wenig Platz und lange Wartezeiten - die alte Bezauer Seilbahn war nur noch etwas für Nostalgie-Fans.



Die Eigentümer des Bregenzer Ingenieurunternehmens DI Judith Andres-Salzmänn und DI Stephan Salzmänn



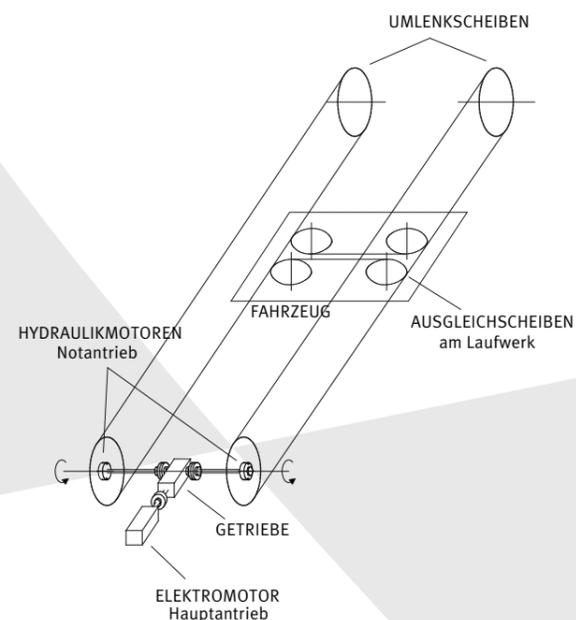
ganze Region. Das im Zuge des Projekts neu errichtete Restaurant trägt mit seiner modernen Architektur und seinem sensationellen Ausblick wesentlich zur Attraktivität des Ausflugspunkts bei. Nebenbei wird die Bahn im Winter als Zubringer für das Familienskigebiet „Andelsbuch-Niedere“ attraktiver.“

Die gesamte Seilbahnplanung und Längenschnittberechnung haben die Betreiber in die Hände von Salzmänn Ingenieure gelegt. Für die Gestaltung von Seilbahn und Restaurant wurde ein Architekturwettbewerb ausgelobt, den die heimischen Architekten Bernd Frick und Markus Innauer mit einem sehr gelungenen Projekt für sich entscheiden konnten. Im Februar 2010 wurde der zeitaufwendige Genehmigungsprozess für das neue Bahnsystem mit der Bauverhandlung abgeschlossen. Im gleichen Monat wurde mit dem Bau begonnen. Nach nur neun Monaten Bauzeit konnte bereits im November 2010 der Probetrieb aufgenommen werden. „Durch die sehr professionelle Planung und Bauleitung konnte nicht nur der Zeitplan eingehalten werden, sondern auch die Kostenschätzung wurde deutlich unterschritten“, lobt Meusburger das Bregenzer Experten-Team.

Die feierliche Eröffnung der neuen Bezauer Seilbahn erfolgte im März 2011. Der Geschäftsführer der Bergbahnen Bezau ist stolz auf das Ergebnis: „Das Feedback ist sehr positiv, sowohl zur Bahn als auch zum Panoramarestaurant. Mit mehr Komfort, verringerten Wartezeiten und bequemerer Zufahrt in das nahegelegene Skigebiet konnten wir sehr viele neue Kunden gewinnen.“ ■

Die Vorteile des Funifor-Systems

- hohe Windstabilität durch breite Seilspur
- kurzes Gehänge und dadurch kompakte, flache Stationsbauten
- geschlossene Zugseilschleife
- einspurige Konzeption
- hohe mechanische Verfügbarkeit



Ausgangssituation

- klassische Ausflugsbahn im ganzjährigen Betrieb
- hohe Anzahl an Betriebstagen mit geringer durchschnittlicher Förderleistung
- vielfältige Transportaufgaben, gemischtes Nutzerprofil (Wanderer, Skifahrer, Rodler ...)

Vorgaben an die Planer

- Berücksichtigung der Mittelstation, die nicht in der rechnerischen Mitte liegt
- Erhöhung der Förderleistung und des Fahrkomforts
- möglichst geringe Bau- und Betriebskosten
- Erfüllung der vielfältigen Transportaufgaben inklusive Versorgung Restaurant.

Wichtige Umsetzungsschritte

- Erstellung des optimalen seilbahntechnischen Konzepts
- Verlegung von Berg- und Talstation macht eine geradlinige Trassenführung möglich
- Herstellerunabhängige Ausschreibung der Seilbahntechnik
- Abwicklung der notwendigen Behördenverfahren für das erstmals außerhalb von Italien eingesetzte System
- Durchführung der Ausschreibungen und Detailplanungen für die Seilbahnbauten
- Baustellenkoordination und Projektmanagement

Die neue Bezauer Seilbahn

- mehr Platz und Komfort – höhere Beförderungskapazität
- kürzere Wartezeiten
- Barrierefreiheit bis zur Bergstation
- verbesserte Windsicherheit
- Ausblick von der Bergstation als zusätzliche Attraktion
- bequeme Anbindung in das Familienskigebiet „Andelsbuch Niedere“
- Anbindung an den öffentliche Verkehr
- erhöhter Energieaufwand bei Bergfahrten wird durch Stromproduktion bei der Talfahrt ausgeglichen



„Mit der neu errichteten Seilbahn hat Bezau eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung von Qualität und Komfort gesetzt. Das sichert der gesamten Region gute Entwicklungschancen.“

Die erfreulichen Gästezahlen in den ersten Monaten seit Inbetriebnahme zeigen, dass sich die Region für den Wettbewerb mit anderen Tourismus-Destinationen gut gerüstet hat und ihre Attraktivität noch einmal deutlich ausbauen konnte.“

Landeshauptmann Herbert Sausgruber anlässlich der feierlichen Eröffnung im März 2011

„In Bezau haben die Betreiber schon länger über eine Modernisierung nachgedacht – ohne entscheidenden Durchbruch. Als wir uns mit der Bahn befasst haben, haben wir die Situation vor Ort sehr genau analysiert und dann an den richtigen Stellen die richtigen Fragen gestellt. Die Lösung haben wir gemeinsam mit dem Kunden entwickelt. Mit dieser Bahn ist ein neuer Anziehungspunkt für die Region entstanden.“



DI Stephan Salzmänn, Salzmänn Ingenieure



„Die Firma Salzmänn Ingenieure hat das gesamte Projekt gemeinsam mit der Geschäftsführung konzipiert und anschließend hervorragend umgesetzt. Da das Funifor-System erstmals in Österreich zum Einsatz kam, waren die Behördenverfahren sehr aufwendig – diese wurden von den Salzmänn Ingenieuren hervorragend abgewickelt. Die gesamte Planung und Bauleitung war sehr professionell, wodurch auch die Kostenschätzung deutlich unterschritten werden konnte.“

Ing. Fidel Meusburger, Geschäftsführer Bergbahnen Bezau